

## Ein Kampf auf Leben und Tod!

„Allzu oft vergessen wir, dass wir in einen erbitterten Kampf zwischen Leben und Tod gestellt sind. Leicht fallen wir auf die Lügen der Hochglanz-Gesellschaft rein. Der Zeitgeist verkündet penetrant, der Mensch sei ‚edel, hilfreich und gut‘. Jede/r müsse das Recht haben, gemäss dem innersten Wesen in Würde und Selbstbestimmung zu leben. Das führe zum Glück des Individuums und der Gesellschaft!

Dass solche humanistischen Aussagen nicht mit dem Menschenbild der Bibel übereinstimmen, ist echten Christen sonnenklar. Doch leider gibt es in unseren Kirchen viele Personen, für welche die biblischen Gebote und der Herrschaftsanspruch Gottes keine Bedeutung haben. Das sind die vielfach genannten Wölfe im Schafspelz, die Irrlehrer, die blinden Blindenführer, die falschen Brüder, Schwestern und Prediger. Sie haben sich dem Zeitgeist gebeugt und bauen mit ihm am ‚Reich des Menschen‘. Leider sind viele Führungsgremien unserer Kirchen von Menschen besetzt, die sich einem humanistischen „Evangelium“ verschrieben haben. Da werden dann Abtreibungen, Homosexualität und weitere Allbeliebigkeiten gutgeheissen und „gesegnet“. In Folge zieht sich der Geist Jesu, der Leben und Freiheit bringen will, zurück. Den Pfarrern/-innen bleibt dann nichts anderes, als die Kirchgänger mit psychologischen, sozialen und ökologischen Programmen bei Laune zu halten. Niemand soll merken, dass man in Ketten des Zeitgeistes, fernab des ‚verheissenen Landes‘ eine kümmerlich Existenz fristet.

### Wie können wir schweigen?!

Der Krieg gegen das Leben und die christliche Ehe/Familie wird von den Humanisten mit aller Vehemenz geführt. In unserer kleinen Schweiz gibt es bereits hunderttausende von Opfern. Sie wurden dem Zeitgeist mittels Abtreibung, Drogentod, Aids oder Suizid in den Rachen geworfen. Niemand soll meinen, die Lage würde sich von selbst bessern! Niemals wird die Zerstörung sagen: Jetzt ist genug!

Es braucht öffentlichen und politischen Widerstand! Christen und Christinnen müssen auf die Barrikaden gehen und sich wehren, wenn in der Schweiz eine Umkehr zum Guten gelingen soll. Das Gebet im Stillen ist wichtig und grundlegend. Doch danach soll öffentliches Sprechen und Handeln den Irrweg benennen und bekämpfen. Oder sollen wir einfach schweigen, wenn in unserer Nation Kinder umgebracht werden? Auch in der Schweiz gibt es ca. 500 Spätabtreibungen, bei welchen man mitunter lebensfähige Kinder im Spital sterben lässt. Die Aargauer Zeitung berichtete am 3. Mai 2014 (Seite 3) über einen solchen Fall. Nachdem die Ärztin offenbar eine Behinderung festgestellt hatte, wurde die Geburt eines Knaben in der 25. Schwangerschaftswoche eingeleitet. Der Kleine kam lebend zur Welt und atmete danach selbständig. Man gab ihm keine medizinische Hilfe und überliess ihn dem Sterben. Nach 2 Stunden war die Agonie überstanden und der Kleine tat seinen letzten Atemzug.

Können und sollen wir zu solch einer Schandtat schweigen?! *«Im Namen Gottes des Allmächtigen! Das Schweizervolk und die Kantone, in der Verantwortung gegenüber der Schöpfung, ... gewiss, dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen.»* so heisst es in der Präambel der Schweizerischen Bundesverfassung von 1998. Wir zerstören die Fundamente unserer Nation, wenn das Töten und Morden nicht aufhört.

## Die Wahrheit auf dem Bildschirm

Heute wissen wir recht genau, was bei einer Abtreibung im Mutterleib passiert. Immer schlechter gelingt es dem Zeitgeist, die furchtbaren Tatsachen zu verheimlichen. Seit 2012 gibt es im deutschsprachigen Raum den erhellenden Lebensbericht der ehemaligen Direktorin einer amerikanischen Abtreibungsklinik (Abby Johnson, Lebenslinie: Warum ich keine Abtreibungsklinik mehr leite. Augsburg 2012). Obwohl Frau Johnson schon viele Jahre bei einer US-Abtreibungsorganisation tätig war, hatte sie persönlich nie an einer Abtreibung teilnehmen müssen. Als sie dann eines Tages für eine ausgefallene Mitarbeiterin einspringen musste, erlebte sie ein Grauen, das ihr ganzes Leben veränderte:

Auf dem Ultraschall konnte Abby Johnson mitverfolgen, was sich in der Stille der Gebärmutter ereignete: *„Das Bild war komplett. Ich konnte das vollständige, perfekte Profil eines Babys sehen.. ‚Dreizehn Wochen‘ hörte ich die Schwester sagen.. Die Kanüle, .. die am Ende des Saugschlauchs befestigt ist, war in den Uterus eingeführt worden und näherte sich dem Baby.. Zuerst schien das Baby die Kanüle nicht zu bemerken.. die nächste Bewegung war die plötzliche Bewegung eines kleinen Füsschens, als das Baby anfang, heftig zu treten, so als ob es versuchen wollte, sich von dem sich an ihm festsetzenden Eindringling wegzubewegen. Als die Kanüle hineingepresst wurde, begann das Baby zu kämpfen, es drehte und wand sich heftig..“* Dann wurde die Absaugmaschine angestellt und *„der kleine Körper brach zusammen und begann vor meinen Augen in der Kanüle zu verschwinden. Das letzte, was ich sah, war die feine, perfekt geformte Wirbelsäule, wie sie in die Kanüle gesaugt wurde. Dann war alles weg.“* (Johnson, Lebenslinie, S. 13-15).

## Auf die Barrikaden für das Leben!

Wie können sogenannte „gute Menschen“ zu einer solchen Gewalttat schweigen? Haben sie denn alle Barmherzigkeit aufgegeben? Haben sie sich endgültig vom Leben und von der Liebe abgewendet? Was also werden sie als Nächstes tun? Die Agenda des Zeitgeistes ist klar: Tod den unwillkommenen Kindern im Mutterleib! Tod der Ehe & Familie, wie Gott sie verfügt hat. Aufspüren der Behinderten im Mutterleib, um diese frühzeitig zu eliminieren. Sodann: Tod den Alten, die den Staat oder die Erben Unsummen kosten! Dann, Tod den Christen und den Juden, welche die Gebote Gottes hochhalten!

Der Zeitgeist ist in seiner Mordlust und in seinem Zynismus nicht zu überbieten. Einerseits fordern er und seine Anhänger die Rechte diverser noch so kleiner Minderheiten (z.B. Trans- und Intersexuelle). Man beharrt auf Biodiversität und verdonnert Personen, die Adlereier oder seltene Pflanzen zerstören, zu horrenden Bussen. Andererseits wird munter getötet, zerstört und eliminiert.

Glücklicherweise stehen immer mehr Christen gegen diesen gesellschaftlichen Irrweg auf. Gerade die Schweiz hat es mit ihrem direktdemokratischen System relativ leicht, ungerechte Entwicklungen zu stoppen. Eines der Projekte, die eine geistliche Erneuerung der Schweiz herbeiführen wollen, ist der **Marsch fürs Läbe**. Die Veranstaltung, die von 16 Christlichen Organisationen und 5 Medienpartnern getragen wird, findet am 20. September 2014 zum 5. Mal in Zürich statt. Wie in vielen Städten der Westlichen Welt, so sammeln sich auch in Zürich bekennende Christen, um das Lebensrecht aller Menschen einzufordern. Die Todesspirale kann gestoppt werden! Die Schweiz ist in den letzten Jahrhunderten vor so mancher europäischen Tragödie verschont

geblieben. Nun gilt es, selbstvergessen Einsatz zu leisten, um dem Volk erneut zu einer heilenden Umkehr zu verhelfen. **Marschieren Sie mit uns am 20. September! Für das Leben, die Liebe und die Familie!**